

Reviews, Besprechungen und Pressestimmen „Monoklub“

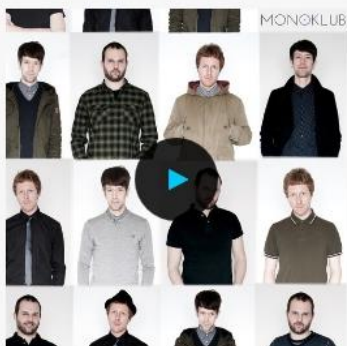
Eclat-mag.de vom 29.01.2015

Monoklub



Monoklub kommen aus Hamburg und schicken mit "Das Ende Beginnt" einen grandios eingängigen Song in alle Gehörgänge. Was die Band dazu empfiehlt?! "Fangt an zu tanzen, singen, grinsen, lachen, fluchen, macht was kaputt oder küsst euch.... egal!"

artistxite.de vom 21.05.2015



5,49€

(0,78€) pro Titel
Alle Preise inklusive MwSt

ALBUM INFORMATIONEN

Label: **brillant sounds**

Mehr lesen

AUCH WENN DAS HAMBURGER TRIO MONOKLUB SICH DER BEATMUSIK DER 60ER VERPFLICHTET FÜHLT, "MONOKLUB" FLIRTET GENAUSO GEKONNT MIT POST-PUNK, INDIE-ROCK UND SLACKERATTITÜDE.

Nur vordergründig geben Monoklub eine der berühmtesten Hamburger Indie-Rock-Bands ab. Es wird geschrammelt, gejammt, mit Selbstzweifeln gerungen und mittendrin ordentlich punkig in die Gitarre gegrätscht. Dabei sieht das Trio sich einem ganz anderen Erbe verpflichtet. Monoklub bekennen sich zur Beat-Musik der frühen 60er, aus der die Mod-Bewegung wuchs. Geliebäugelt wird hier nicht nur mit Garage und rockigen Gitarren, auch Soul und Jazz haben ihre Finger im Spiel. Tanzbar ist das in jedem Fall. Und auch wenn der Gesang immer mal wieder in die slackermäßigen 90er und Nullerjahre rutscht, den Beat lassen Monoklub ausnahmslos in der ersten Reihe tanzen. Die noisy Gitarren auf "Das Ende beginnt" gehen urban wie provinziell gut, ebenso wie die Frage nach dem richtigen Anmachspruch auf "Was muss ich tun"; "Die Zeit bleibt stehen" flirtet mit dem Post-Punk-Rausch, "Bis zuletzt" ist eine gegröhlte Liebesbekundung. Wie gut, dass Monoklub das Beat-Erbe durchaus mit dem eigenen Stempel versehen!

Verena Reygers | 21. Mai 2015

Aktuelle oder einfach nur gute Filme, Bücher und CDs



MONOKLUB - MONOKLUB Hanseatischer Charme trifft auf britophile Attitüde und die Musik der frühen 1960er Jahre – heraus kommt ein deutschsprachiger, lauter Vintage-Sound. Die drei Jungs von Monoklub schaffen mit ihrem ersten Album ›Monoklub‹ ein Ensemble, das einerseits zum nächtelangen Tanzen anregt, aber auch die Verzweiflung und

die Wut spüren lässt, die die Texte mitbringen. Irgendwie hat es auch etwas Trotziges, wenn die Hanseaten mit Selbstironie über das Leben, Sex und den Tod singen. Das gleichnamige Debütalbum von Monoklub erscheint am 15. Mai 2015 als CD und Download unter dem Label brilljant alternatives. **VON FRAU ZU FRAU** Manchmal möchte man einfach nur unterhalten werden – genau das tut ›Von Frau zu Frau‹: Milly (Mandy Moore) hat einfach kein Glück mit den Männern, also will ihre Mutter Daphne (Diane Keaton) ein wenig nachhelfen. Ohne das Wissen ihrer Tochter schaltet die Übermutter eine Kontaktanzeige für Milly – mit Erfolg, gleich zwei Männer wollen das Herz der sympathisch-tollpatschigen Milly erobern. Doch wer soll's werden? Der liebenswürdige Musiker und alleinerziehende Vater Johnny oder der erfolgreiche und smarte, jedoch etwas unterkühlte Architekt Jason? Eines kann ich an dieser Stelle verraten: Sie entscheidet sich für den Richtigen. Auch wenn an manchen Stellen Kitsch und Hollywood-Romanzen-Klischees etwas Überhand nehmen, bleibt

am Ende des Films hat die Lieb **NEUMANN - DIE T** Habenseite steht jedoch lebensw und eine skrupell Das sind durcha lungenen Krimin Toten von Kalkg Spannung gut ge die Geschichte ur de Tote Lisa Sim Simon und die jur sarin Helene Chr Verwirrungen um und die Machense ler, die rumänisch die Ostsee nach leider schnell auf noch das kurze A lungenen Überras sich zwar kurz w spät kommt. Der März 2015 im Graf

Hellweger Anzeiger vom 31.05.2015



Eine lang vermisste Mode

SOUNDCHECK Auf ihrem Erstlingswerk widmen sich Monoklub einer Jugendkultur, die lange weg vom Fenster war: den Mods.

Von Maximilian Löchter

Die Mods trieben ihr Unwesen von den 60er- bis zu den 80er-Jahren vor allem in England. Immer adrett gekleidet, gefielen sie den Muttis, hatten es aber faust dick hinter den Ohren. Gleiches gilt auch für Monoklub aus Hamburg. Auf ihrem selbstbetitelten Debütalbum. In bester Mod-Tradition sind die Jungs ordentlich gekleidet, powern aber aus den Boxen, als würde es kein Morgen mehr geben. Sie verbinden auf ungestüme Art und Weise Punk, Pop und Soul. Neu daran ist, dass sie nicht auf der Muttersprache der Mods – feinstem Oxford Englisch – daherkom-

men. Hier geht es auf Deutsch zur Sache. Dadurch wirkt die Musik nah und erlebbar. Die herrlich schnoddrige hanseatische Art gibt dem Debüt von Monoklub noch das gewisse Etwas und den letzten Schliff an Eigenständigkeit, den man bei vielen neuen Bands aus Deutschland vermisst. Unmottivierte Off-Beats zu Synthieklangen und weinerliche Texte darüber, wie schwer das hippe Leben in Berlin ist? Nicht bei Monoklub. Ihr Sound packt das reale Leben in reale Klänge, die an eine Zeit erinnern, in der der Himmel eine Vespa mit Chromspiegeln war und das Polo hemd die allgegenwertige Uniform.

Von Leonie Prym

Eins muss man ihnen ja lassen, hübsch haben sich die Boys von Monoklub angezogen. Hemd, Krawatte und Pullover mit V-ausschnitt. Die drei Hamburger vom Monoklub haben sich vom Scheitel bis zur Krepsohle dem Sound der British Invasion aus den 1960er Jahren verschrieben. Doch reichen schneie Streetstyle-Klamotten, um auch die Ohren zu begeistern? Natürlich nicht! Monoklub machen mit ihren Songs einen eben so hübschen Eindruck, wie auf dem Cover ihres gleichnamigen Debütalbums. Beeinflusst sind sie von The Who, The



Beat, The Jam und allem anderen, was die Mod-Bewegung noch so zu bieten hat. Das sieht man sofort. Und das macht die Songs so interessant. Sie sind schnell, sie sind frech, sie sind Hamburg. Schon komisch, dass man bei der Hansestadt immer gleich heraushört, ob eine Band ihr entspringt. Bei aller Begeisterung für früh-englischen Pop singen sie dennoch in deutscher Sprache, was ihren Songs sehr gut steht. Monoklub sind auf Zack. Gitarre, Bass und Schlagzeug drehen sich im gleichen Mikrokosmos. Gut, die stillichere Spannweite ist nicht so groß, doch das schmale Korsett füllt sie gut aus.

INTRO Ausgabe 05-2015

Die Hamburger Mod-Band **Monoklub** hat coole Klamotten, komplizierte Frisuren und zusätzlich auch noch Humor. In einem technisch ausgefuchsten Schrammelsound setzt es sieben wüste, aber immer tanzbar rhythmische Nackenklatscher. Inhaltlich dreht sich auf »Monoklub« (Brilljant Alternatives) alles um Alkohol, Mädchen, Verzweiflung und Lebensfreude. Und das sind bekanntlich ziemlich wichtige Themen.



Mix1-music.de vom 30.04.2015

Monoklub

Monoklub

Veröffentlichung: 29.05.2015

Label: Brilljant / Indigo

Album > Genre: Deutschrock



Produkt erhältlich als:

 mp3 bei iTunes

 mp3 bei amazon.de

 CD-Album

[> zur Verlosung](#)

 **7** von 8 (Wertung der mix1.de-Redaktion)

Monoklub mit der selbstbetitelten Album-EP

Endlich mal wieder eine Deutschrockband (besser gesagt MOD-Band), bei der sofort Stimmung aufkommt. Schon beim ersten Titel "Was muss ich tun" kann man sein Bein unter dem Tisch beim mitwippen beobachten. Was für ein gelungener Start für eine 7-Track Album-EP. Auch die anderen Titel auf "Monoklub" enttäuschen nicht. Manchmal hart, manchmal soft, aber nie langweilig. Das Hamburger Trio sollte man unbedingt auf seinem Zettel haben, denn diese Band hat das Potenzial eine feste Größe im deutschsprachigen Rockbereich zu werden. Weiter so!

Stadtkind Hannover vom 28.05.2015



Monoklub

Die drei jungen Männer von Monoklub haben ihre erste CD mit Gregor Hennig, Produzent von so illustren Acts wie Die Sterne und Superpunk, eingespielt und beeindruckt mit hanseatischem Charme der ungestümen Sorte. – Klar, die Hamburger Schule lässt grüßen; aber das Trio orientiert sich auch an den Helden der Mod-Bewegung wie The Who. Da weht eine frische Garage-Beat-Brise zu uns – schön rotzig!

ZEIT Online vom 29.05.2015



© brillJant alternatives

Monoklub – Monoklub (brillJant alternatives)

Nur Hamburg entspringen kann wohl eine Band wie Monoklub – das sagen selbst deren Mitglieder. Sie aktualisieren das, was mal unter "Mod-Musik" lief, benannt nach proletarischen Snobs aus Englands Arbeitervierteln, die ihre Herkunft konterkarierten, ohne sie zu leugnen. Seit der Spätkapitalismus Londons Docklands zu Dienstleistungszentren aufpolierte, kreieren Mods zwar eher Blasen als Schiffe, exportieren aber weiterhin die Ästhetik der Roaring Sixties in alle Welt wie Hamburg, das seit jeher seine Britishness pflegt. Mit der im Herzen vereint das Trio Pilzkopf und Perry-Shirt zur nostalgischen Reminiszenz an Quadrophenia, es drischt mit Psychobeat und Soul ins Rockinstrumentarium, als wären seine Ahnen von Small Faces bis The Jam noch aktiv. Das ist nicht neu, aber leidenschaftlich und zudem in deutscher Sprache, was dem Genre trotz monochromer Partythemen viel Originalität verpasst. Hanseatisch eben: außen fein, innen robust.

Monoklub - Tristesse (Official Video)



MONOKLUB
TRISTESSE

Zuckerkick vom 07.05.2015

// Lediglich sieben Songs finden sich auf dem aktuellen Werk von **Monoklub**, diese allerdings haben es allesamt in sich. Fans von Superpunk und Chuckamuck jedenfalls werden dieses Mini-Album sofort ins Herz schließen, Die Musik von Monoklub klingt wie eine zeitgenössische Variante der guten, alten MOD-Bewegung. Hier darf noch so richtig schön geschrammelt werden an der Gitarre und hin und wieder mischen sich auch Soul, Jazz



und Psychedelic-Passagen unter die Songs. Ja, dieses Album hier ist im wahrsten Sinne des Wortes ansteckend und lässt hoffen, dass schon bald ein echter Longplayer hinterhergeschoben wird. Bis dahin aber versüßen wir uns die Zeit mit zauberhaften Klängen der Marke „Das Ende beginnt“ und „Die Zeit bleibt stehen“ und freuen uns über die zahlreichen selbstironischen Momenten, die dem ganzen Unterfangen hier noch einmal zusätzlichen Charme verleihen. Worauf also wartest du noch. Schnapp dir das Teil! Und damit Schluss für heute. Bis zum nächsten Zuckerbeat.

INTERNATIONAL

Capac.dk vom 31.05.2015

Det' tysk: Monoklub

31. maj 2015



De er tyskere, ja fra Hamborg, og pladedebuterer med det eponyme album *Monoklub*. Men ser man et øjeblik bort fra, at de synger på tysk, så kunne man sagtens tro, at de måtte komme fra Storbritannien. At de var et mod-band, der var genopstået fra de døde bands himmel. For de spiller med tæft og charme i den stil, der blev til, da The Who, Small Faces m.fl. var i vælten. Og det er dejligt.